

## 38

Lieber Johannes G.,

ich hoffe, du hast dich hinreichend davon überzeugt, dass es sich nicht um Rattenfänger handelt, denn die sollen aktuell unterwegs sein. Dazu mein Beitrag (31).

Hans-Gert

## 38a

Eine wichtige Ergänzung zu meinem Rundbrief:

Eine Gruppe von Aktiven um Dr. Schiffmann ist offenbar überzeugt davon, dass statt langer Erörterungen theoretischer Fragen jetzt höchste Zeit ist zu handeln, und hat gestern eine Partei gegründet. Meine Anmeldung gehört zu den 7000, die am ersten Tag eingegangen sind. Es ist wohl, und ich hoffe es sehr, die Zeit reif dafür. Ich erwarte von "Widerstand 2020" sehr bald öffentlichkeitswirksame Wortmeldungen und Aktionen und lade herzlich dazu ein, sich im Netz kundig zu machen und ernstlich zu überlegen, wer alles sich dem anschließen will. In aufkeimender Hoffnung

Johannes Gerdes

## 37

Zwischenruf von der Seitenlinie: Natürlich gibt es, neben dem von uns auserkorenen, auch eine Menge interessanter anderer Themen, mit denen sich die DTS beschäftigen könnte und das auch sollte. Aber bei manchen der Beiträge kam mir die Idee, was mein Lehrer zu mir wohl gesagt hätte: „*Interessant, was du da sagst, aber leider ... am Thema vorbei.*“

Wenn das formulierte Thema allgemein nicht zusagt, dann sollte ein anderes vorgeschlagen werden, was mehrheitsfähig ist. Bloß alles durcheinander, was einem in diesen komplizierten Tagen durch den Kopf geht, das ist für niemanden hilfreich. Schönen Restsonntag noch, beste „Corona-Grüße“ und mit der Bitte um Nachsicht. Manfred (Steinert)

## 36

Wie wäre es, wenn ihr euch zur Abwechslung mal dem täglichen Wahn-Sinn des Notstandsermächtigungs-gesetzes (Nazierbe) ohne Notstand, dem Knast für alle, der neuen Asozialität (Jeder stirbt für sich allein), gefeiert als schleimiges "Miteinander Füreinander", der Ersatzbefriedigung durch Computerglotze, der Verhinderung jedes Widerstandes und Aufmuckens, der Zerstörung der Persönlichkeit durch Vereinzelungs-terror und Überwachungsdenunziation und der Pseudobeschäftigung mit Maskennähen für all die armen Schlaraffen beschäftigt, die noch nicht gemerkt haben, dass sie damit erst recht ihre Keimplantage vor ihrer Nase selber züchten und so unser aller Knast verlängern? Nun stehen die Klinikbetten leer und Leute trauen sich nicht mehr zum Arzt. Doch im Herbst kommt die neue Grippe – wozu also noch "überleben" wollen ohne Natur, Urlaub, Familie, Freunde und eine Spur von Freiheit und Menschenrechten im Knast? 2 promi-nente Selbstmorde gab es schon. Und wer zählt die stillen?

Unzählige Unternehmer wurden ohne Not in die Insolvenz getrieben, riesige Schulden für das Danach von den Bonzen verursacht, die aber jede "Neiddebatte" und persönliche Haftung mit ihrem Vermögen ablehnen wie Herr Wendt (CDU), obwohl sie volksfeindlich unser Land und unsre Menschen an Onlinekonzerne wie Amazon, DSL oder Bertelsmann verschachern und ihre unglaubliche Macht über uns in vollen Zügen genie-ßen. Entgiftende Zukunftsaufgaben für die armen, arbeitslosen und desorientierten Schlaraffen diskutieren wir nicht, denn die müssten von einem gemeinnützigen Staat bezahlt werden.

Kornelia Mücksch

## 35

Lieber Hannes, deine Selektivität ist schon spannend, auch der Beitrag (33a) hat es nicht in deine Übersicht geschafft. (S.Erklärung des Mod. oben) Wahrscheinlich stelle ich zu unbequeme Fragen. Aber ich denke, es ist die Zeit, die richtigen Fragen zu finden statt die falschen zu beantworten. Insofern stehe ich deinem Projekt sehr skeptisch gegenüber. Aber das war ja schon zu merken.

Zum „alten Fritz“: Also "make Germany great again?" Da fällt mir auch gleich noch Bismarck ein.

Zu "Pluralität": Ich sehe einen Widerspruch "seid plural und gleichzeitig nicht plural", der nach dialektischer Auflösung schreit. Sollte man da mal die TRIZ-Methodik. <<http://www.leipzig-netz.de/index.php/WUMM>> drauf anwenden? hgg

### 34

„Die jetzige Pandemie verlängert das Argument: Anscheinend lässt sich die kapitalistische Globalisierung biologisch nicht durchhalten ohne eine wahrhaft internationale öffentliche Gesundheitsinfrastruktur. Aber solch eine Infrastruktur wird es erst dann geben, wenn Bewegungen von unten die Macht der Pharmaindustrie und des profitorientierten Gesundheitswesens brechen.“

Mike Davis, ursprünglich veröffentlicht am 12.03.2020.

[https://www.wildcat-www.de/aktuell/a113\\_monster.html](https://www.wildcat-www.de/aktuell/a113_monster.html).

Hgg

### 33

Lieber Hans-Gert,

Lassen wir das erst mal so stehen. Es ist so viel, wo eingestiegen werden könnte, korrigierend, zustimmend, ablehnend. Als Moderator versuche ich weiter ungefähr beim Thema zu bleiben: Wird eine solche Störung wie die Pandemie, ein Schritt oder gar der Umbruch zu der "Neuen Gesellschaft" sein können? Und, sind wir mit einer Idee oder einem Konzept darauf vorbereitet? Oder auch, wir einigen uns auf Elemente daraus und reden darüber. 20 Seiten hgg über Fortschritt zu lesen, um weiter zu kommen, ist mir aus technischen Gründen nicht gelungen. Wenn die anderen es auch wollen, steigen wir um auf Teilaspekte, die irgendwie hineinpassen. Dann bleiben wir eine Weile auch dabei. LG H

### 33a

Lieber Hannes

Vernunft? Welche Vernunft? Leicht ließe sich mit dem Begriff ein ganzes „Museum der Vernünfte“ einrichten.

Ja, da haben wir ihn ja wieder, den Pluralismus. „Jeder soll nach seiner Façon selig werden“, hauptsächlich, er (oder heute auch sie) ist "Fleißig, tolerant, pflichtbewusst"

<<https://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/65580/fleissig-tolerant-pflichtbewusst>> (und zahlt, um das dort Verlinkte zu lesen).

„Meine“ Vernunft beinhaltet ... wird es eine starke Fraktion geben, die dafür wirbt, dass diese Art von Vernunft ihre gebührende Rolle spielt.

Ah ja, DEINE Vernunft ist der Maßstab. Solche Überlegungen hatte schon Herr Crome 2006. nicht ohne dann doch wieder beim alten Ansatz "Linke Politikangebote mehrheitsfähig machen" zu landen. Mehr dazu in meinem Aufsatz "Wie geht Fortschritt?" (2012)

Was das Studium und Praktikum basisdemokratischer Aktivität voll einschließt. (31) Mit allen, auch der AfD? Hast du dir den Link mal angeschaut? hgg

### 32

Liebe Diskutanten, ich trage mal ein paar Splitter aus der bisherigen Diskussion zusammen

11: Und wenn letzteres, dann "Substanz" im Sinne von Hegel oder eher von Spinoza? Wir hatten mit Helmut Seidel hier in Leipzig einen großen Philosophen, der auf eine solche Unterscheidung viel Wert gelegt hätte.

12: Hallo hgg: Ich bin sehr dafür, dass wir, wo es sich anbietet, auf die "philosophische Schiene" einschwenken. Als Marx in seinen Grundaussagen weiter zustimmender "Laienprediger" finde ich einen Einstieg über die ökonomisch-soziale Tür aber am Anfang sinnvoller. Auch sehe ich mich im Moment nicht in der Lage, so pauschale Hinweise auf Spinoza und Hegel nachzuvollziehen.

29: Bei der Gelegenheit gleich mal mit zu Günthers Link: 26, Das Plädoyer für Sartre fand ich als alter, dem "Existenzialismus" Zugeneigter recht anregend. "Verantwortung" ist also auch so ein Begriff, der in den Kanon gehört.

Ich finde es schon interessant, auf welche Philosophen hier positiv und auf welche negativ reagiert wird. Vielleicht lohnt doch mal wieder einen Blick in Helmut Seidels Habilitationsschrift "Philosophie und Wirklichkeit", die 2001 unter Federführung des leider viel zu früh verstorbenen Volker Caysa in der Leipziger RL-Stiftung neu aufgelegt worden ist. Da geht es allerdings definitiv nicht um "Existenzialismus". hgg

## 31

Am 17.04.20 um 15:13 schrieb Hannes Schroth:

Es ist wie beim Betrachten eines maroden Hauses. Baufällig, ja! Sanierbar? Abrissreif? Neubau fällig? Neubau möglich? Finanzierung? Eigentümer? LG Joh

Lieber Hannes, Das ist doch alles ganz einfach, man muss nur handeln und nicht quatschen:

Hierzu stellen wir als Organisationsform den Aufbau einer Basisdemokratie zur Diskussion, da diese Struktur sowohl zur Organisation von selbstverwalteten Betrieben, Industrien, Universitäten und Berufsschulen als auch der Gesellschaft als Ganzes geeignet ist. Weiterführende Informationen sind unter diesen Links zu finden:

[http://www.die-basisdemokraten.de/static/de/neues/index\\_neues1.html](http://www.die-basisdemokraten.de/static/de/neues/index_neues1.html)

Zitat aus einer Mail, die ich heute bereits zweimal ungefragt bekam. Zweifel? hgg

## 30

Am 16.04.20 um 17:33 schrieb Hannes Schroth:

Wertegesellschaft zwingt zur Frage und Antwort: Welche Werte?"

Lieber Hannes. Was ist Vernunft wert in deiner "Wertegesellschaft"? fragte darauf hgg

Warum kommt der Beitrag in deiner Sammlung nicht vor? Fragt hgg

„Hat die Katz gefressen“ antwortet Joh 🤔

Versuch einer Antwort:

Vernunft im Wertesystem

Vernunft? Welche Vernunft? Leicht ließe sich mit dem Begriff ein ganzes „Museum der Vernünftigen“ einrichten. Fast jede Denkrichtung hat eine eigene Definition dafür für erforderlich gehalten. Jedenfalls sind nicht der berühmte „Gesunde Menschenverstand“, überhaupt nicht zuvorderst der reine Verstand gemeint. Es ist das, was gemeinhin „Praktische Vernunft“ bezeichnet wird und ausschließlich am Wohl der Menschen ausgerichtet ist. Dieser Tage las ich im >nd< die berührende Geschichte von W. Harich, als der in den 50er Jahren naiv versuchte, die starre Philosophie des damals gelehrten Marxismus aufzubrechen. Seine These war, den Irrationalismus des Menschen aus anthroposophischer Sicht zu erklären und einzubeziehen. Er hat teuer dafür bezahlt. So wie der „ReaSoz“ teuer dafür bezahlt hat, dass er diese Seite des Menschen total unter bzw. falsch bewertete. „Meine“ Vernunft beinhaltet neben der „Ratio“ auch das, was sich die Gesellschaft – die gespaltenen Gesellschaften – in unterschiedlichen Konventionen zusammengebastelt haben. Ethische, moralische, kulturelle, künstlerische, empirische u.a. Elemente. Ein „Kantianer“ bin ich deswegen sicher noch nicht. Also, in „meiner“ „Neuen Gesellschaft“ wie ich sie mal statt „Wertegemeinschaft“ nennen möchte, wird es eine starke Fraktion geben, die dafür wirbt, dass diese Art von Vernunft ihre gebührende Rolle spielt.

Was das Studium und Praktikum basisdemokratischer Aktivität voll einschließt. (31)

## 29

Lieber Johannes G.

Ich gebe Dir in fast allen Punkten recht. Leider ist mir kein besseres Wort als „Wertegemeinschaft“ eingefallen. Ich werde es künftig meiden, „wie der Teufel das Weihwasser.“ Der Diskurs über die Zukunft muss aber geführt werden, und er wird dazu führen, dass sich viele Gruppen von Gleichgesinnten bilden. Das ist im Pluralismus eben so. Diese Gruppen müssen ihre Maxime gegeneinander stellen und versuchen, eine mehrheitliche, vorläufige Auffassung zu konkreten Problemen zu generieren, Handlungsfähigkeit zu organisieren. Dazu gehört das Bekenntnis der Beteiligten, auch eine Weile unter oder mit einer „Konvention“ zu leben, die nicht ganz den eigenen Vorstellungen entspricht. So werden in der Gruppe, zu der ich mich geselle, auch gläubige Christen, Muslime, etc. sein, weil ich die Behauptung, Menschen brauchen zum Glück Religion zwar nicht teile, aber akzeptiere. Toleranz wird also ein wichtiger Begriff, ein „Wert“ sein, in der Gruppe, wo

ich mich wohlfühlen kann. Zu Deinem PS, dass Trump kein Dummkopf sei: damit ist nicht die landläufige Dummheit gemeint, die nicht 3+3 zusammenzählen kann, sondern die "Gehobene", die vorwiegend Politiker befällt. Kein Thema.

Bei der Gelegenheit gleich mal mit zu Günthers Link: 26, Das Plädoyer für Sartre fand ich als alter, dem "Existenzialismus" Zugeneigter recht anregend. "Verantwortung" ist also auch so ein Begriff, der in den Kanon gehört.

LG Joh

## 28

Hallo Hannes, ich halte mich nicht an Dein Thema – entschuldige bitte! Hallo in die Runde! Jetzt werde ich mal wieder vorlaut. "Wertegemeinschaft" und "Wertegesellschaft" halte ich für entsetzlich arrogante Begriffe. Sie werden vorzugsweise von westlichen Politikern gebraucht und behaupten eine Höherwertigkeit westlicher Denkweise über den Rest der Welt. Dafür aber gibt es nicht die Spur eines Beweises. Im Gegenteil: Wir Westler haben sehr viel schlimmere Übel über die Welt gebracht als alle außereuropäischen Imperien zuvor (einschließlich Mongolenreich und Islam). Das "Retten allen Lebens" ist ein heuchlerisches Modewort. Es gilt erst seit kurzem für im Mittelmeer ertrinkende Migranten und neuerdings auch für ältere, von Covid 19 bedrohte Menschen. Denkt mal darüber nach, ob es je für die Ureinwohner beider Amerikas, für versklavte Afrikaner oder jetzt wie zu aller Zeit für Verhungerte gegolten hat oder gilt. Johannes G.

## 27

Lieber Hans-Gert, noch einmal zu Deiner – rhetorischen? – Frage. ob der Neolib nicht schon längst zusammengebrochen sei. Offensichtlich nein, wenn man ihn in seiner Gesamtheit sieht. Betrachtet man die Gesellschaft aber in ihren Teilbereichen – Ökonomie, Kultur, Bildung, Soziales etc. – und geht von den ca. 200? unterschiedlichen Volkswirtschaften und Bündnissen aus, dann ist die Frage, bezogen auf einige Staaten, durchaus berechtigt. Wie viele Staaten sind im Grunde bankrott? Wie viele wurden von kriminellen Clans übernommen? Wie viele Staaten werden von Dummköpfen wie Trump geleitet? Pauschalisierung führt nicht weiter.

Es ist wie beim Betrachten eines maroden Hauses. Baufällig, ja! Sanierbar? Abrissreif? Neubau fällig? Neubau möglich? Finanzierung? Eigentümer? LG Joh

## 26

Liebe Freunde der Denktankstelle, als politisch denkender Mensch interessiert mich besonders, wie unsere nächste und vielleicht schon übernächste Generation tickt.

Über z.B. die globaLE konnte ich Kontakte zu jungen Menschen knüpfen und sehe meine Aufgabe vorwiegend darin, Mut zu machen. Der folgende Beitrag zum 40. Todestag von Sartre zeigt, dass enormes Potential vorhanden ist. Die These, dass der real existierende Neo-Liberalismus zusammenbricht halte ich derzeit für gewagt.

Demokratische Grüße /Günter/

<http://blog.harptf/2020/15/04/freiheit-in-zeiten-von-corona-jean-paul-sartre-zum-40-todestag/>

## 25

ein echter hgg, oder auch Beitrag eines AVD ?. ( AVD? = advocatus diaboli), meint joh Smiley – ersteinmal.

Wie auch immer in unseren Monologen alter weißer Männer.

Jedenfalls habe ich noch gute Erinnerungen, wie sich eine zusammenbrechende Ordnung anfühlt – ob man den 9.11.1989 oder den 3.10.1990 als "Tag des Umbruchs" bezeichnen kann und dort etwas "plötzlich zusammengebrochen" ist? Gerontokratien im Politbüro – sieht es bei den amerikanischen Präsidenten und Präsidentschaftskandidaten anders aus? "Gebt uns was zu essen oder Geld" – so eine ZDF-Reportage aus einer Favela – kann ich nur übersetzen als "kümmert euch um uns oder gebt uns die Möglichkeit, dass wir uns um uns selbst kümmern" (zweiteres etwas naiv, aber offensichtlich hält Geld das Leben in dieser Favela am Laufen).

hgg

## 25a

Wertegesellschaft zwingt zur Frage und Antwort: Welche Werte?

Lieber Hannes. Was ist Vernunft wert in deiner "Wertegesellschaft"?

fragt hgg

## 24

ein echter hgg, oder auch Beitrag eines AVD ?. ( AVD? = advocatus diaboli), meint joh 😊 - ersteinmal.

Nein, doch: Der Videovortrag spiegelt wahrscheinlich tatsächlich zwei inzwischen entstandene Lager wider. Ich will das Problem versuchen, einmal in Bilder zu bringen:

Ein Kind erklimmt den Stuhl vorm Küchenfenster und steigt auf das Fensterbrett. Unter ihm 3 Geschosse und eine Wiese. Szenario Nr.1: Die Mutter stürzt zum Kind und reißt es aus der Gefährdung, riskiert dabei die eigene und die Gesundheit des Kindes. Szenario 2: Die Mutter überlegt und entscheidet nichts zu unternehmen. Sie weiß, dass täglich Kinder sich auf Bäumen, Mauern, Balkonen aufhalten und herumklettern, wenige abstürzen. Das Kind muss da durch. Hinterher gibt es Schelte und Vortrag.

Dieser Konflikt scheint mir im Moment ein Grundkonflikt der Gesellschaft generell zu sein. Utilitarismus vs. Wertegesellschaft. Den Begriff "Humanismus" habe ich vermieden, weil er von beiden Gruppen beansprucht wird. Wertegesellschaft zwingt zur Frage und Antwort: Welche Werte? In "meiner" Gesellschaft steht das Errechnen von Überlebenschancen für einen Teil nicht an erster Stelle, sondern das Retten aller Menschen gleich welcher Art. Jeder Kranke ist ein Mensch, der geheilt, jeder Gesunde einer, der geschützt werden muss. Bewusst in ein Risiko gehen zu lassen, ist ein Verstoß gegen diese, nicht nur meine Werteordnung. Joh

## 23

Vielleicht ist er ja schon längst zusammengebrochen, nur wir haben es noch nicht bemerkt? Eine Analyse: <https://www.mittellaendische.ch/2020/04/07/covid-19-eine-zwischenbilanz-oder-eine-analyse-der-moral-der-medizinischen-fakten-sowie-der-aktuellen-und-zuk%C3%BCnftigen-politischen-entscheidungen/> hgg

## 22

Ich empfinde es mindestens als denkwürdig, über den einen oder anderen Aspekt der gesellschaftlichen Auswirkung der Corona-Krise von den Mitgliedern der DTS nachzulesen, wenn die Beiträge kurz, sachlich und verständlich sind, wie ich es in den letzten 2 Wochen meist in diesem Kreis erlebt habe. So ist man als Berufstätiger nicht nur an eine bestimmte Zeit für ein Treffen gebunden, sondern kann sich regelmäßig per E-Mail informieren und ggfs auch einen eigenen Standpunkt beitragen. Insofern würde ich mich freuen, wenn die Diskussion in dieser inzwischen geordneten und kurz gefassten Form fortgesetzt wird. Ronald

## 21

Hallo in die Runde! Gern bekenne ich mich als digitaler Analphabet. Mit freundlichen Grüßen

Johannes G.

## 20

Lieber Hannes,

da will ich selbst mal einen kleinen Aufschlag wagen: Die Coronakrise ist eine einschneidende Wirtschaftskrise, die Erholung daraus wird Altes wegfegen und Platz für "das Neue" machen, kurz, mit der Erholung wird der "Kondratjew Frühling" des mittlerweile sechsten Kondratjew eingeleitet werden. Das, was gemeinhin als "digitaler Wandel" bezeichnet wird, wird sich massiv durchsetzen, die "early adopters", die derzeit fleißig Videos für ihre Schüler und Studenten drehen, werden sich allerdings umschauen, wie schnell sie geeignet sein werden und Dritte mit diesen Videos auf ihren neuen "Lernplattformen" Geld verdienen werden. Aber das hat Michael Schetsche mit seinem Ansatz der "Transaktionen ersten und zweiten Grades" schon 2006 genauer beschrieben. Der Kampf um die "Schul.cloud" ist offen entbrannt, wie man jeden Tag in großen Anzeigen in der LVZ lesen kann. "LernSax" als die sächsische Version (basierend auf WebWeaver) setzt auf das gleiche Prinzip der Privatisierung des Betriebs von Infrastruktur, allein nicht ganz so offensiv und mit einem anderen Anbieter. Kurz, wir bewegen uns massiv auf das zu, was gemeinhin als "Plattformkapitalismus" bezeichnet wird. Eine auf einer marxistischen arbeitswerttheoretischen Grundlage basierende Analyse

dieses ökonomischen Phänomens ist in meinen Texten zu finden. Ich spare mir jegliche Links, – möglicherweise fehlerhaft – voraussetzend, dass ich es auf diesem Verteiler nicht mit digitalen Analphabeten zu tun habe.

Hans-Gert

## 19

Ja, das ist ein langer Prozess, und wir stecken seit Langem schon mittendrin. Die sogenannten „überraschenden Wendungen“ heute und hier gibt es trotzdem, und sie werden häufiger, je näher der Punkt kommt, nach dem von einer neuen Qualität des Gesamtsystems gesprochen werden könnte. Den meisten Erstürmern der Bastille wird vor fast 250 Jahren nicht bewusst gewesen sein, in welchem historischen Moment sie handelten. Auch jetzt, in diesem Moment, ist jeder von uns noch gefangen in seinen besonderen Umständen. Einem Venezolaner stellt sich das anders dar, als einem, einer von Merkel Behüteten. (VI\*) Einem weißen Mann aus den USA, dem eingeredet wurde, dass eine Krankenversicherung Teufelszeug und Kommunismus sei, anders, als einem indischen Tuktuk-Fahrer.

Die neue „Erzählung“ wird davon handeln müssen, wie es auf der Welt, in unserem Land, in unseren 4 Wänden jetzt und in der Zukunft weiter gehen könnte, und alles gleichzeitig. Schade, das dachte ich, wäre ein Thema. Die Pandemie ist nur eine Kraft, die manches beschleunigen, hemmen, zerstören, usw. kann. „Die Verhältnisse zum Tanzen“ bringen kann. (VI\* = Vorsicht, Ironie!) Salute Joh

## 18

Johannes schrieb am 11.4. u.a. (wo ist sein Beitrag in der DTS-Übersicht?):

...Da frage ich mich schon, weshalb keiner der Beiträge mich bisher zu Zustimmung oder Ablehnung motiviert hat. ...

Mir geht es so wie Johannes G – ich verfolge die aktuelle Entwicklung, lese Artikel und sehe TV-Berichte und Talk-Shows, aber kaum etwas davon fordert mich zu einer Stellungnahme heraus. Es ist eben das übliche Geschäft der Medien. Auch die Spekulationen über "unser Leben nach dem Virus" berühren mich nicht, ich halte sie für nutzlos und stimme Manfred zu, ein Zusammenbruch des Systems ist unwahrscheinlich, wohl aber evolutionäre Anpassungen (Beitrag 17). Wie alle evolutionären Prozesse sind auch diese nicht vorher-sagbar. Andreas

## 17

In gebotener Kürze:

Ich glaube nicht an ein plötzliches Zusammenbrechen des Neoliberalismus. Der Sozialismus war sowohl „bröckelig“ geworden als er auch nur einen Teil ausmachte. Nun jedoch ist die ganze Welt (fast) geschlossen dem Wachstums- und Konsumwahn verfallen. Dennoch wird Corona etwas nachhaltig ändern. Allerdings nicht revolutionär, sondern evolutionär. Weniger von „oben“ als mehr von „unten“, über Bewegungen und Bewusstsein. Beispiel Greta! Dafür gilt es Augen offen und Pulver trocken zu halten.(DTS-Thema?) Denn Achtung: Der Neoliberalismus war gerade wieder dabei, sich den Greta-Impuls einzuverleiben – (Umstellung auf Batterie oder H2 ... etc.) - und dann alles weiter wie bisher. Manfred (Steinert)

## 16

Lieber Johannes G.

interessanter Beitrag. Er mahnt, darauf zu achten, dass es in der Medienwelt manipulativ zugeht. Abgesehen davon, dass ich das schon geahnt hatte, hilft er uns nicht weiter, über das o.g. Thema nachzudenken. Es ist sozusagen ein anderes Thema – wert, irgendwann ausgiebiger diskutiert zu werden.

Ich darf noch einmal dafür werben, dass wir über realistische Veränderungen nachdenken sollten, wenn es zu dem >>Großen Crash<< käme. Auch darüber, ob dieser überhaupt wahrscheinlich ist. Was geschieht am >>Tag danach<<? (der natürlich eine >>Zeit<< danach sein wird, und nicht nur ein Tag.) Wird es eine mehrheitlich getragene Auffassung geben, wie es weitergehen kann? Wie könnte diese Auffassung hergestellt werden, wenigstens für die 1. Etappe? Wie würden die Machtverhältnisse aussehen?

Wer heute nicht darüber nachdenkt, wird morgen nicht wissen, wem er sich anschließen sollte. Oft denke ich an die Zeit vor genau 100 Jahren, als der Kapp-Putsch niedergeschlagen werden konnte, aber auch an das Kriegsende und die versäumten Veränderungen der Machtverhältnisse. Kann es zu ähnlichen Situationen

kommen? Ja, das ist spekulativ, aber wie anders kommen wir ran an das neue Narrativ? Könnte so ein Disput nicht auch Spaß machen? LG Joh

## 15

Ihr Lieben, fast hätte ich jetzt für mich ein Tabu gebrochen und mich bei YouTube angemeldet, um "Langemann" zu abonnieren. Vielleicht ist es ganz gut, dass es nicht geklappt hat. Dieses Video aber empfehle ich sehr. Zu den medizinischen Fragen können wir uns wohl alle nicht äußern. Aber über Manipulation sollten wir schon nachdenken; und das tut Herr Langemann gründlich und für mich überzeugend. Einen schönen Feiertag wünscht

Johannes G.

[https://youtu.be/MmKl\\_KiuUrl](https://youtu.be/MmKl_KiuUrl)

## 14

Der hier eingereichte Text wurde auf Antrag eines, und mit Unterstützung mehrerer DTS-Mitstreiter, nicht in die Übersicht aufgenommen. Begründung:

Der Beitrag wird als nicht zum Thema zugehörig angesehen. Eine Diskussion darüber würde weit weg vom Thema führen. Trotzdem Interessierten wird empfohlen, sich mit W. Schallehn in Verbindung zu setzen. J.S.

## 13

Lieber Hannes, einen solchen "externen Standpunkt" gibt es nicht, es sei denn, du führst einen "Gott" als Argumentationsfigur ein. Ein solcher externer Standpunkt "sein wie Gott" ist eines der Grundübel unserer Zeit – von Sozialismus und Kapitalismus gleichermaßen – und führt z.B. direkt in die Klimakrise.

An dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. 1. Mose 3, Verse 4 und 5

Mehr dazu in unserem Reader zum 16. IG.

Viele Grüße, Hans-Gert

## 12

Hallo hgg: Ich bin sehr dafür, dass wir, wo es sich anbietet, auf die "philosophische Schiene" einschwenken. Als Marx in seinen Grundaussagen weiter zustimmender "Laienprediger" finde ich einen Einstieg über die ökonomisch-soziale Tür aber am Anfang sinnvoller. Auch sehe ich mich im Moment nicht in der Lage, so pauschale Hinweise auf Spinoza und Hegel nachzuvollziehen. Ein Satz mehr dazu, würde das Geheimnis vielleicht schon lüften, bzw. die philosophisch gering Gebildeten, so wie wie ich mich sehe, in die Lage versetzen, dran zu bleiben.

Der große Unterschied zwischen einem ökonomischen Zusammenbruch des "real existierenden Neo-Liberalismus" und dem des "real nicht mehr existierenden Sozialismus" wäre die Unausweichlichkeit bei Ersterem. Da ist nichts mehr rechts oder links, was die Verlierer aufnehmen könnte. Sie werden auf sich selbst zurückgeworfen sein und jeder aus seiner besonderen Lage heraus Lösungen suchen müssen. Und es werden sehr unterschiedliche Lösungen sein können. Wenn als ein Ergebnis der Pandemie und seiner ja noch gar nicht absehbaren ökonomischen und sozialen Folgen herauskäme, über den echten Tag "X" nachzudenken und sich auf das "Danach" vorzubereiten, wäre das ein wichtiger Schritt. Und dieses Nachdenken sollte jetzt auf jeder Ebene erfolgen, vom Küchentisch über die Thinktanks aller Richtungen. Vielleicht kommt dann die "Große Erzählung" heraus, die viele für notwendig halten, dabei aber nicht bedenken, dass es viele unterschiedliche Narrative je nach "Klassenzugehörigkeit" sein werden.

Lasst uns einen festen Punkt suchen, von dem aus und um dem herum wir unseren Disput entwickeln.

"Gebt mir einen festen Punkt, und ich hebe die Welt aus den Angeln!" soll Archimedes gesagt haben. Aber da ging es wohl nur um simple Hebelgesetze und nicht um dialektische Unübersichtlichkeit. j.

## 11

Kapitalismen (Plural) also, wenn du hier örtliche Variationen siehst. Auch zeitliche? Wie muss ich "prägenden Ausformung" verstehen? Geht es hier um eine Dualität von Form und Inhalt? Oder eher um "Substanz und Erscheinung"? Und wenn letzteres, dann "Substanz" im Sinne von Hegel oder eher von Spinoza? Wir

hatten mit Helmut Seidel hier in Leipzig einen großen Philosophen, der auf eine solche Unterscheidung viel Wert gelegt hätte.

## 10

Wenn's denn sein muss: Der Kapitalismus ist in meinem >Denkmuster< die zusammenfassende Bezeichnung für ein Wirtschafts-, Kultur-, Sozialsystem, das richtigerweise mit seiner letzten prägenden Ausformung, dem >Finanzkapitalismus<, oder aber >Neo-Liberalismus<, bezeichnet werden sollte. Einigen wir uns, dass das damit gemeint ist. Es gibt sehr viel unterschiedliche Varianten davon auf dem Planeten. Vom skandinavischen Modell bis zum Chinesischen, vom Indischen bis zum US-Amerikanischen, bis zum Russischen, bis zum Deutschen usw.

Trotz aller Differenziertheit bestimmen Wachstumszwang, Konkurrenzkampf, Gewinnmaximierung das Wesen dieser Gesellschaften. Gelingt es den einzelnen Staaten bzw. Zusammenschlüssen nicht mehr, die unausbleiblichen Störungen der Systeme durch Inanspruchnahme von Ressourcen zu stabilisieren, wird sich das System ändern. An so einem Punkt sind wir jetzt. Ich gehe also nicht von einem "Zusammenbruch" – wie in Ravels "Bolero" :-)) – aus, sondern von Veränderungen, die allmählich vor sich gehen können und eines Tages es nicht mehr angeraten lassen, vom Sonstwie-Kapitalismus zu sprechen.

In einer Veranstaltung zu seinem Buch: "Das Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen" wurde Altvater entgegeng gehalten, dass man denn doch schwerlich Kapitalismus nennen könne, was er als unausweichliche Folge des Endes des fossilen Zeitalters beschrieb. AV antwortete lächelnd: " Wenn sie das so sehen, bitte sehr."

Wenn ich trotzdem einen plötzlichen Zusammenbruch des "Kapitalistischen" Systems für möglich halte, dann....., aber das gehört vielleicht schon zum nächsten " Ping"

Joh

## 9

Was meinst du mit "Kapitalismus"? Ist der wandlungsfähig (Marx meint > "ja")? Ich verstehe bereits dein Denkmuster nicht. Sorry. Hans-Gert

## 8

Liebe DTS-ler,

zunächst danke für Hannes` „Glyphosat-Dusche auf diversen bleiernem Wildwuchs“.

Deshalb in Kürze zum vorgeschlagenen Thema:

Grundlegende Veränderungen am System von der Politik zu erwarten, ist nicht nur unreal, sondern direkt falsch.

Das kann Politik in Machtpositionen objektiv nicht leisten. Die sind Gefangene und Getriebene jener Prämissen, für die sie von „UNS“ gewählt wurden, nämlich der Erhaltung unseres erreichten Wohlstandes, koste es was es wolle. Wer auf seine Wahlkampffahne schreibe, etwas grundsätzlich ändern zu wollen, der hätte keine Chance. Pure Politikerschelte ist deshalb fehl am Platze und Gripsverschwendung, taugt nur zum Dampf-ablassen.

Der Druck muss von außen, besonders von unten kommen, von den vielen „kleinen Lichtern“, die angeblich nichts ausrichten können. Erst wenn Politik spürt, dass sich mit wesentlichen Veränderungen Wählerzustimmung erzielen lässt, dann – aber erst dann – können sie was ändern – und tun das dann auch. (S. Greta). In welche Richtung das dann geht, wer auf welchen Zug aufspringt, ist eine andere Frage.

Entscheidend wird deshalb sein, ob sich die Mehrzahl „kleiner Lichter“ eher als eigene Zukunftsgestalter oder mehr als Manövriermasse der Unterhaltungsindustrie begreift. (Thema Bildung etc.)

Nach Klima ist nun Corona eine weitere Chance für neue Nachdenklichkeit über unsere Lebensweise, damit auch über „Undenkbares“.

Beste Grüße, Manfred Steinert.

## 7

Fast ganz meine Meinung. Ich würde nur noch hinzufügen, dass dieses neue Konzept, Notstandsgesetze und Ausgangssperren für alle "Nichtrelevanten", also Kulturschaffende, Widerständler, Kleinunternehmer,

Arbeitslose und neu durch Automatisierung und künstlich herbeigeführte Insolvenz Gefallene, Rentner, Kranke und Alte zur Rettung des Profitsystems als fürsorgliche Virenquarantäne zu tarnen, sich für die bisher Regierenden "toll bewährt" hat. Und das "Schöne" an den Viren ist bekanntlich, dass sie mutieren und uns deshalb jederzeit und alljährlich wieder infizieren werden und so die "Quarantäne" nie enden müsste.

So kann man prima tarnen, dass internationale Lieferbeziehungen vor allem mit China wegbrachen und bei uns Großbetriebe, die sowieso veraltet waren wie die Autoindustrie, aus Materialmangel zumachen mussten. Werden die neuen Lieferungen aus China nach dem 20. April wieder anlaufen? Die Nachdenkpause in der "Quarantäne" dient nun dazu, hoffentlich das Bildungssystem zu modernisieren, das Gesundheitssystem und die Landwirtschaft gemeinnützig und ökologisch gesund umzubauen und so an den Bedürfnissen der hiesigen Menschen auszurichten. Die Rezession und der Crash, der auch die Immobilienbranche treffen wird, wenn die horrenden Mieten nicht mehr eintreibbar sind, würden dem Staat ermöglichen, dringend nötige Wirtschafts- und Lenkungsmacht und Gewinneinnahmen durch Verstaatlichung und Unternehmensbeteiligung an Insolventen oder Kreditnehmern zu erringen.

Unser aller Aufgabe muss deshalb jetzt darin bestehen, die sozial gemeinnützige Ausrichtung des Staates zur Sicherung der Sozialsysteme und des ökologischen, eben nicht mehr privatprofitgesteuerten Umbaus der Wirtschaft schrittweise voranzutreiben. Die neuen Forschungs-, Entgiftungs- und Sozialaufgaben werden ungeheuer viel Geld kosten und immer seltener Profit einbringen. Die neue Massenarbeitslosigkeit durch den Zusammenbruch alter Industrien ist eine große Chance für eine humane Wende! Die heutige tiefgreifende Wirtschaftskrise, in der alles hinterfragt werden kann und muss, wird nicht durch eine ewige Virenquarantäne, die jede Arbeitslust und Kreativität und dazu auch alle guten Ansätze zerstört, geheilt, sondern nur durch breite Volksdiskussionen über Zukunftswege und das entsprechende Handeln. Deshalb bin ich vehement gegen jeden Mundschutz und gegen die Kontaktverbote und gegen die Ermächtigung zur Ausschaltung der Demokratie durch einen Polizeistaat, der Scheingefahren hochspielt, um eigenes Versagen, Privilegien- und Postenwirtschaft in der Vergangenheit zu verdecken, Opposition mundtot und handlungsunfähig zu machen und so nach der Krise möglichst in alter Besetzung weiterzumachen gedenkt wie zuvor.

Viele Grüße Kornelia

## 6

Ich bin es leid, gegen so etwas anzuschreiben. Es ist reichlich simpel zu rechnen, auch wenn die Unsicherheitsintervalle groß sind: Die Steigerungsrate der Infektionen lag irgendwo zwischen Faktor 1,3 und 2,6 täglich. Solange nicht ca. die Hälfte der Bevölkerung immunisiert ist, kann sie ohne Maßnahmen nicht nennenswert abnehmen. Aktuell infiziert und damit bald immunisiert sein dürften irgendwas zwischen 50.000 und 1.000.000. Mit schweren Verläufen ist bei irgendwas zwischen 14% und 5% zu rechnen, mit tödlichen irgendwo zwischen 5% und 0,5%. Diese dann jeweils drei bis sechs Wochen Hospitalisierung.

Freie Intensivbetten liegen irgendwo um die 5.000. Auch im optimistischsten aller Szenarien heißt das ohne Maßnahmen um die 100.000 Menschen, die gleichzeitig auf diesen 5.000 Betten liegen müssten, sprich 95.000 vermeidbare Tote. Und dabei ist noch keinerlei Infektion von Klinikpersonal o.ä. eingerechnet. Wer angesichts dessen auf gesicherten Zahlen und niedrigeren Unsicherheitsintervallen besteht, der pflanzt auch Genmais, kippt Mikroplastik ins Meer und Nanopartikel in die Kosmetik, bis sich die Wissenschaft endlich sicher ist. Stichwort "Vorsorgeprinzip". Daniel

## 5

Liebe DTS-ler, ich verwende mal diesen Verteiler, um einen interessanten Link zu versenden, der sich sachlich um das Virusthema und die jetzigen Verhaltensvorgaben dreht. Es sind fünf Fragen, die von einem Wissenschaftler an die Bundeskanzlerin gerichtet werden. Hier der Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=LsExPrHCHbw> (14 min)

Warum soll ich mühevoll auf xxx Zeilen das wiederholen, was der Mann so eindringlich, und besser als ich es könnte, ausführt? Eher wäre es unsere Aufgabe, seine Argumente abzuklopfen - auch mit Verweisen auf andere Expertenmeinungen, und dabei nicht zu vergessen, dass sich alles in einem politischen und wirtschaftlichen Umfeld abspielt. Ideal wäre es, dann zu einem Ergebnis zu kommen.

Beste Grüße, Jürgen

## 4

Liebe DTSler, Vier haben sich bisher gemeldet, um an der "DTS-Heimarbeit" teilzunehmen. Prof. Gräbe empfiehlt das LeipzigWiki dafür zu verwenden und stellt Hinweise zur Nutzung zusammen. Vielleicht hat die angehängte >Bleiwüste< abgeschreckt. So darf es und so würde es keinesfalls werden, dass wir uns gegenseitig Pamphlete um die Ohren hauen. Max. ?????? Zeilen müssen für einen selbst reichen Gedanken reichen. Macht mit bei der DTS-Heimarbeit, auch wenn Garten und Rosental locken. Natürlich können wir uns auch noch ein anderes Thema vornehmen!

Liebe Grüße. Joh

## 3

Eine SiFi Geschichte zu meinem fiktiven 100sten Geburtstag.

Leipzig 2053 – Geschichtsunterricht

Schüler: Wie konntet Ihr das zulassen? Hat das keiner gewusst? Wie konntet Ihr den Laden 2020 in kürzester Zeit voll gegen die Wand fahren? Wegen einer ganz normalen Grippewelle! Warum hat niemand das danach folgende große Leid durch die Weltwirtschaftskrise, Börsencrash, Deflation, Hyperinflation, Bürgerkrieg, Krieg verhindert?

Lehrer: Es gab damals eine Handvoll Länder, deren Krankenhäuser schon immer einen zweifelhaften Ruf hatten und die maßlos überfordert waren. Man hatte fast alle Krankenhäuser privatisiert. Fortan ging es primär um den Gewinn der Investoren. Erst in zweiter Linie war die Gesundheit der Patienten gefragt. Das wiederum führte dazu, dass die Intensivbetten nur auf ein unbedingt erforderliches Maß reduziert wurden.

Mit einer brachialen Propagandamaschinerie wurde rund um die Uhr aus diesen Ländern berichtet, um den Leuten Angst zu machen und sie in Panik zu versetzen. An bzw. im Verbund mit der Krankheit starben zwar fast nur alte Leute und durchschnittlich auch nur ein ganz geringer Prozentsatz der Infizierten.

Die meisten hatten ihre Ansteckung gar nicht bemerkt, sie blieben symptomfrei. Fast alle anderen hatten den Verlauf einer ganz normalen Erkältungskrankheit. Aber mit dem ganz geringen Teil von meist alten Menschen, die ernsthaft erkrankten wurde von den Medien eine riesige Propaganda losgetreten: Lastwagenkolonnen mit Särgen, Schreckensbilder, Angst in den Gesichtern. Später stellte sich heraus, dass diese Bilder von einer Marketingagentur in Szene gesetzt wurden. Ohne diese Bilder hätten die Leute nicht einmal bemerkt, dass überhaupt irgend etwas "anders" ist. Die Grippewelle verlief letztendlich wie in jedem Jahr.

In vielen Ländern spielte diese Krankheit überhaupt keine Rolle. Aber die Leute fingen schon nach kurzer Zeit an, Toilettenpapier und Hygienemittel zu hamstern und Nachbarn zu denunzieren. Es gab eine kleine Widerstandsgruppe, welche aufklären wollte. Aber diese Menschen wurden als "Verschwörungstheoretiker" abgetan und alle Aufklärungsversuche wurden unterbunden. Wer nicht unbedingt arbeiten musste hatte bei Strafandrohung zu Hause zu bleiben.

Liebe Schüler, was hättet Ihr denn damals getan? Die drei renitenten Schüler, mit denen es immer nur Schwierigkeiten gibt: !!Natürlich fucking Widerstand!!

Die angepassten Schüler (die überwiegende Mehrheit): Chillen, Youtube, Facebook und Netflix gucken

Bleibt gesund – Günter Bethge

## 2

>>>Das Udenkbare denken. Was spricht für, was gegen die These, dass der real existierende Neo-Liberalismus als Folge – z.B. einer Pandemie – ebenso plötzlich zusammenbrechen und verschwinden könnte, wie sein ehemaliger Gegenpart, der entschwundene real existierende Sozialismus? Was hätte das für Folgen?<<<

Um die o.a. Frage beantworten zu können, sollte man sich einiges polit-ökonomisches Wissen in Erinnerung rufen: Revolutionen und andere große politische Umwälzungen geschehen, wenn "die da oben" nicht mehr können, und "die da unten" nicht mehr wollen. Dazu: Wenn sich die Produktionsverhältnisse immer mehr zum Hemmnis der Entwicklung der Produktivkräfte entwickeln, dann werden revolutionäre Veränderungen nicht ausbleiben. Sind wir soweit? Wo lässt sich das nachweisen?

Joh.

## 1

Liebe DTS-ler in "Zeiten der Corona",

probieren wir's aus, das DTS – Homeoffice. Bitte bastelt auch mit an den Regeln, die m.E. nötig sind, damit es gelingt. So würde ich vorschlagen, dass der erste Beitrag eines, einer jedem 150 Wörter nicht überschreiten sollte, alle weiteren 100. Prof. Gräbe hat sich bereit erklärt, das Unterfangen technisch und auch moderierend mit zu begleiten. Es wird im LeipzigWiki unter DenkTankStelle einsehbar sein.

Gedanken am Anfang:

Einige eingegangenen Beiträge zu Beginn lassen darauf schließen, dass alles was er oder sie an den jetzigen Verhältnissen nicht akzeptieren kann, aufs Tapet kommen soll. Mein Vorschlag: Wir konzentrieren uns aufs Thema, das bei der ersten Runde vorgegeben wurde. Die Verzweigungen ergeben sich daraus, so dass fast alles zur Sprache kommen wird, aber eben nicht alles auf einmal.

Andere Texte wollen uns in die Auseinandersetzungen zwischen wissenschaftlichem Mainstream und Kritikern bzw. Abweichlern hineinziehen. Ich bekenne, weder intellektuell als auch zeitmäßig in der Lage zu sein, einen Schiedsmann zu spielen, wer denn nun bei z.B. Corona recht hat, das RKI oder seine Kritiker. Außerdem weise ich darauf hin, dass wir im Zusammenhang mit der Klimaproblematik das Thema schon behandelt haben, und, so schätze ich wenigstens ein, uns mehrheitlich für ein wissenschaftsbasiertes Herangehen entschieden hatten. Ausgehend von mehreren Beiträgen dazu im Netz, lautet der Themen-Vorschlag :

>>Das Udenkbare denken. Was spricht für, was gegen die These, dass der real existierende Neo-Liberalismus als Folge – z.B. einer Pandemie – ebenso plötzlich zusammenbrechen und verschwinden könnte, wie sein ehemaliger Gegenpart, der entschwundene real existierende Sozialismus? Was hätte das für Folgen?<<

Wer wirft den ersten Stein, schlägt den ersten Pfahl? Bitte melden, wer von der Liste genommen werden möchte. Gute Gesundheit und viele Grüße-

J.S.